Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 12 (1952-1953)

Heft: 6

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: Ch.E. / Tgetgel, H. / W.J.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Abschließend wiederholen wir auch dieses Jahr die Bitte, die Anmeldung für die Teilnahme rechtzeitig einzusenden. Wir wünschen allen eine frohe Fahrt ins Engadin.

Chur, anfangs Oktober 1953. *Hans Danuser.*

Bündner Verein für Handarbeit und Schulreform

Jahresversammlung 1953

Freitag, den 13. November 1953, 17 Uhr

(evtl. nach der Delegiertenversammlung BLV)
in der Evangelischen Lehranstalt, Zweigschule Samedan

Traktanden:
Statutarische Geschäfte

Wir ersuchen die Mitglieder, Wünsche und Anregungen zum Kursprogramm vorzubereiten. Der Vorstand.

Schweizerische Volksbibliothek, Kreisstelle Chur

Wir gestatten uns, Kolleginnen und Kollegen auf unsere Institution aufmerksam zu machen und sie denjenigen, welche sie schon kennen, in Erinnerung zu rufen. Wir verfügen über eine reiche Auswahl von Werken in deutscher, romanischer und italienischer Sprache. Im letzten Jahr wurden vor allem unsere Jugendbücher durch zahlreiche Neuanschaffungen bereichert. Gegen bescheidene Entschädigung für Leihe und Transport erhalten Sie in handlichen, verschließbaren Kisten, die Sie gleichzeitig als Bücherschrank benutzen können, kleine Leihbibliotheken von 20, 40 oder 70 Bänden für die Dauer von 1—6 Monaten. Schulen, Lesezirkel und Vereine können sich auf diese Art mit geringen Kosten guten Lesestoff verschaffen oder bestehende Dorfbibliotheken in zweckmäßiger Weise ergänzen. — Unsere Bücherkataloge werden neu gedruckt und sind vom 10. November an gratis erhältlich. Interessenten mögen sich an den Verwalter der Kreisstelle Chur der Schweizerischen Volksbibliothek, H. Luzi-Pieth, Kantonsschullehrer in Chur, wenden.

Bücherschau

Bilder sprechen zu dir, eine Wegleitung zu künstlerischem Gestalten von Hans Zurflüh. Hochwächter-Bücherei, Heft 5. Verlag Paul Haupt, Bern. Fr. 6.—.

Ziele des Zeichenunterrichtes sind, Auge und Hand zu üben für das spätere berufliche Zeichnen, den Zögling im zeichnerischen Ausdruck seiner selbst zu fördern und endlich vielleicht den Schüler zur Kunst zu führen. Es wird wohl ideale Forderung bleiben, diese drei Ziele im Laufe der Pflichtschulzeit zu erreichen. Die alte Schule beschränkte sich auf das beruflich-genaue Zeichnen und vernachlässigte dabei oft die dem Schüler so willkommene und nötige Ausdrucksgestaltung. Die heutige Zeit überwertet vielfach diese kindliche Ausdrucksgestaltung in der Meinung, was aus unbewußten Tiefen quelle, sei dadurch auch schon gut und schön. Eine Führung zum Verständnis bildender Kunst in der Schule hat Hans Zurflüh in seinem Büchlein «Bilder sprechen zu dir» versucht, aufgebaut auf eigener Lehr-Erfahrung, mit Bildern von Walter Plattner und Albert Anker und mit drei schweizerischen Schulwandbildern. Wenn das reich bebilderte Heft sein Versprechen, «eine Wegleitung zu künstlerischer Gestaltung» zu sein, auch kaum durchwegs halten kann, so dürfte es doch manchem Lehrer, der in dieser Richtung sucht, Ansporn und Anregung geben. Ch. E.

Berner Wanderbuch 8. Freiberge. Bearbeitet von Chs. Zimmermann, übersetzt von Raphael Lagger. Verlag Kümmerly & Frey, Bern.

Das hübsche und nützliche Bändchen behandelt ein Gebiet, das uns Bündner Lehrern im allgemeinen wenig bekannt ist und nur selten Ziel unserer Schulwanderungen sein wird. Leider — denn gerade für das Juragebiet, so ganz anders geartet als unser Bergland, kann eine Wanderung die Vorstellungen und Begriffe wesentlich klären. Das vorliegende Bändchen ist trefflich geeignet, solche Fahrten zu erleichtern, und enthält 40 sorgfältig bearbeitete Wanderrouten mit wertvollen Hinweisen auf geographisch, geschichtlich, naturkundlich und kulturell Wissenswertes. Marschzeiten sind angegeben. Orientierungen über die Verkehrsmittel, SBB, Privatbahnen, Seilbahnen, Postautokurse, Haupt- und Nebenstraßen, Unterkunfts- und Gaststätten außerhalb der Ortschaften sind für die Vorbereitung und Durchführung von Schülerwanderungen sehr willkommen. Übersichtskarten, gute Bilder und Profile zu den Wanderrouten erleichtern den Gebrauch des empfehlenswerten Werkleins. H. Tgetgel.

«Wir modellieren» heißt die Hauszeitschrift der Firma Bodmer in Zürich, welche ja vielen Lesern als Lieferantin für den guten Modellierton bekannt ist. Dieses in zwangsloser Reihenfolge erscheinende Blatt ist hervorgegangen aus den immer wieder der Firma zugegangenen Anfragen, insbesondere aus Lehrerkreisen, welche über die Verarbeitung des Tones wie über das Brennen und Malen gern näheren Aufschluß hätten. Unter der ständigen Mitarbeit von Fachleuten soll sie deshalb für das Modellieren sowohl in pädagogischer wie in technischer Hinsicht ein praktischer Ratgeber sein. Die soeben erschienene neueste Nummer und, soweit der Vorrat reicht, auch früher erschienene Nummern werden Interessenten kostenlos zugestellt. Das Abonnement ist gratis. Bestellungen richte man an die Tonwarenfabrik Bodmer & Cie., Zürich 45.

Psychotherapie und Erziehung, ein Rückblick auf den Streit um die Arbeitserziehungsanstalt Uitikon. Von C. A. Loosli, Bümpliz bei Bern. Selbstverlag des Verfassers. 44 Seiten, geheftet.

Der Verfasser setzt sich hier mit einem sehr interessanten Versuch auseinander, der in der Arbeitserziehungsanstalt Uitikon am Albis vom Anstaltsleiter und den Zürcher Behörden seit 1926 gewagt wurde, trotzdem bis 1942 noch kein modernes Strafgesetz existierte, das derlei modernen Strafvollzugsverfahren recht gegeben hätte. Die jungen Sträflinge werden dort nicht mehr nach repressivem Verfahren nach- und umerzogen, wie es bisher allgemein als richtig anerkannt wurde, sondern in Uitikon wurde eine offene, sozialpädagogische Arbeitserziehungsanstalt geschaffen, wie sie bisher in der Schweiz und wohl auch auswärts einzig dasteht.

Wir erfahren durch die Lektüre dieses ausgezeichneten Schriftchens, wie ein genialer Anstaltsleiter mit Jugendlichen umgeht, wie er ihnen eine ganz neue Einstellung zur Arbeit, zur menschlichen Gesellschaft und zum Leben überhaupt beizubringen versucht, so daß im Vergleich zu geschlossenen Strafanstalten nur noch 50% der Entlassenen rückfällig werden. Herr Loosli rechnet hier auch entschieden und auf sympathische Weise mit einem Angreifer dieser Methoden ab. Der Lehrer kann aus dieser Verteidigung der Anstalt recht viele Winke und Ratschläge für die Behandlung seiner Schüler verwenden. Darum sei ihm das Büchlein wärmstens empfohlen. W. J.

Wie wir lernen, Versuch einer Grundlegung. Von Walter Guyer.

Dem Verfasser ging es in erster Linie darum, das Lernen, das heute in einer Welt des Wissens und Könnens durch das Lehren überdeckt und in seiner Bedeutung verkannt wird, an seinen richtigen, ihm zukommenden Platz zu stellen

Trotz einer großen Anzahl vorzüglicher kinderpsychologischer Werke fehlte bisher die Grundlage für das Lernen des Menschen und die sich daraus ergebenden Formen des Unterrichtes. Diese Lücke zwischen der rein psychologischen Erkenntnis des Lernvorganges und dem, was sich darauf aufbauen läßt, sucht nun der Verfasser zu schließen.

In der Lernpsychologie, so umfangreich sie heute auch ist, fehlte bisher ein gültiger Begriff des Lernvorganges, was die höheren Lernformen anbetrifft. Guyer zeigt nun, daß sich das Lernen nicht nur auf die Psychologie gründen läßt, sondern eine Reihe soziologischer, objektiver und kultureller Faktoren zur Voraussetzung hat, aus deren Zusammenschau das Lernen und Lehren erst verständlich wird.

Wenn das Lernen unter den einfachen Verhältnissen früherer Zeiten etwas Unkompliziertes war, das seinen natürlichen Verlauf nehmen konnte, so sind die äußeren Umstände heute vielfach so, daß ernste Lernschwierigkeiten entstehen können, die den Ablauf des Lernvorganges erschweren. Diese Schwierigkeiten und die sich daraus ergebenden Schlußfolgerungen auf-

gezeigt zu haben, bildet m. E. den Hauptwert des Buches. Der Absicht des Verfassers entspricht der Aufbau des Buches. In einem ersten Teil werden der Vorgang des Lernens und seine Elemente einer genauen Untersuchung unterzogen. Sodann wird das Lernen dem Arbeitsvorgang und dem Spiel gegenüber genau abgegrenzt. Ein Abschnitt befaßt sich mit dem Willen zum Lernen, während sich der letzte Abschnitt des ersten Teils mit den objektiven und zeitbedingten Lernschwierigkeiten auseinandersetzt.

Der zweite Teil zieht die Schlußfolgerungen der Erkenntnisse, die im ersten Teil gewonnen wurden. Er schildert das Lehren als Hilfe beim Lernvorgang und prüft unter diesem Gesichtspunkt die verschiedenen Unterrichtsformen. Das Buch schließt mit einem sehr lesenswerten Kapitel über die Lehrerpersönlichkeit und die Lehrerbildung.

Damit ist ein Urteil über das Buch Guyers bereits ausgesprochen. Mancher mag sich zwar mit einem gelinden Grauen davor scheuen, ein Buch von mehr als 400 Seiten über einen scheinbar so einfachen und selbstverständlichen Vorgang wie den des Lernens zu lesen. Wer das Buch wirklich durchstudiert hat, wird anders urteilen. Zugegeben, es liest sich, namentlich in seinem ersten Teile, nicht leicht; es will denkend durchgearbeitet werden! Aber gerade dieser theoretische Teil bildet eine wertvolle Vertiefung in psychologische und pädagogische Probleme, die sich dem Lehrer in der Praxis stellen; er lernt da manches in einem neuen Lichte sehen und wird zur Besinnung aufgefordert.

Von unbestreitbarem praktischem Wert für jeden Erzieher sind die Abschnitte über die Lernschwierigkeiten und die Unterrichtsformen, die einen vorzüglichen Ueberblick über die Möglichkeiten der Unterrichtsgestaltung bieten. Das Buch sei schon aus diesem Grunde jedem Lehrer zur Lektüre empfohlen. L. K.

Schul- und Exkursionsflora der Schweiz. Bearbeitet von Dr. Aug. Binz. Verlag Benno Schwabe, Basel. 7. Auflage 1953. Preis Fr. 10.40.

Die Mehrzahl unserer jungen Lehrer kennt den «Binz» von den Bestimmungsübungen am Seminar. Leider wird er auf dem Büchermarkt im Herbst allzu oft veräußert und fehlt dann auf dem Bücherbrett des Lehrers. Wir meinen, einige Kenntnis der Flora des Gebietes, wo man Schule hält, wäre von gutem. Dazu aber braucht man ein einwandfreies Bestimmungsbuch, eben den «Binz», da ein anderes von Rang nicht zur Verfügung steht. Gerade in Lehrerkreisen waren früher gute Floristen zu finden. Auf botanischem Gebiet ist wissenschaftliche Betätigung für den Lehrer am ehesten möglich und bietet reizvolle Aufgaben. Die vorliegende 7. Auflage ist ein fast unveränderter Abdruck der 6. von 1949. Bei den Nachträgen findet man weitere Adventivpflanzen und verwilderte Kulturpflanzen aufgeführt. Br.

Grammaire française, von Jacques Sublet. 160 S., Fr. 6.80. Verlag Francke AG., Bern.

Das handliche, geschmackvoll ausgestattete Buch ist für deutschsprachige junge Leute geschrieben, die ihren Sekundarschulunterricht beendet haben. Der Verfasser denkt dabei wohl vor allem an die Absolventen vier- oder fünfklassiger Sekundarschulen, dann aber auch an alle jene, die das Französische durch die Praxis erlernt, die aber noch gewisse Schwierigkeiten haben, es korrekt zu sprechen und zu schreiben, und die deshalb das Bedürfnis empfinden, ihre Kenntnisse durch ein methodisches Studium der Grammatik zu erweitern.

Diesem Bedürfnis kann dieses kleine Handbuch in weitgehendem Maße genügen. Es bietet das, was uns unsere gebräuchlichen französischen Sprachlehrmittel nicht zu bieten vermögen: eine gedrängte, übersichtliche Zusammenstellung der wichtigsten Regeln nach den Wortartenkategorien. Noch mehr als dem Absolventen der Sekundarschule kann es dem sprachlich Interessierten der Mittelschule und auch dem Lehrer der Sekundarschulstufe bieten. Selten werden wir ein Büchlein in die Hand bekommen, welches das für uns Wissenswerteste aus der französischen Grammatik so schön und so schmackhaft auf dem Servierteller zu präsentieren versteht. G. Sch.

Perspektive, von Dr. Hermann von Baravelle. Troxler-Verlag, Bern.

Soeben erschien im Troxler-Verlag, Bern, das Buch «Perspektive» von Dr. Hermann von Baravelle. Diese Einführung in die Perspektive ist eine reich illustrierte Arbeit im Format 30×21 cm, in Karton gebunden. Das verhältnismäßig große Format wirkt sehr angenehm, da auf diese Weise die vielen perspektivischen Skizzen recht klar zur Geltung kommen.

In seiner Einleitung erwähnt der Verfasser, welch wichtigen Beitrag die Perspektive im Unterricht an den oberen Schulen bietet. Bei entsprechender methodischer Handhabung ist die Perspektive für die oberen Primar- und die Sekundarklassen bestimmt eine der allerbesten Schulen für klares Denken und exakte Beobachtung. In welchem Zeitpunkt im Unterricht die

Perspektive zu ihrem Rechte kommen sollte, dazu verweist uns der Verfasser in folgenden Worten: «Ihr Platz ist an jenem Punkte der Entwicklung des Schülers, an dem die innere künstlerische und imaginative Vorstellungsart der Kindheit abklingt und sich exakte Beobachtung und Denken in die Außenwelt einsenkt, jedoch bevor die Abstraktions-Fähigkeit bis zum dem Grade fortschreitet, der z. B. für darstellende Geometrie erforderlich ist.»

Die Arbeit zeigt einen klaren Aufbau von der perspektivischen Teilung — der perspektivischen Reihen — über perspektivische Darstellung ebener Figuren bis zur perspektivischen Darstellung räumlicher Objekte und schließlich noch die perspektivische Darstellung von Schlagschatten und Spiegelungen.

Obwohl man eine Tafel mit der Zusammenstellung der verschiedenen perspektivischen Darstellungsmöglichkeiten vermißt, ist das Buch jedermann und besonders Lehrern der Oberstufe zu empfehlen. Hi

Die Welt von A bis Z in der Schule.

Die Schule hat sich in den letzten Jahrzehnten gewaltig geändert. Der Gedanke der Gruppen- und Gemeinschaftsarbeit setzt sich durch. Im Vordergrund steht die Selbsttätigkeit des Schülers. Vieles ist in dieser Richtung bereits getan worden; vieles mußte liegen bleiben, weil für den Schüler die «Quellen» fehlen. Da springt das Jugendlexikon als Helfer in die Lücke.

«Lexikonwissen», höre ich einwenden, «das muß zur Oberflächlichkeit führen.» Wer dem Schüler die Anleitung zur richtigen Benützung dieses Jugendbuches gibt, wird das Gegenteil davon feststellen. Es gilt nur, die vielen Hinweise von einem Stichwort auf andere zu beachten und alle nicht verstandenen Ausdrücke nachzuschlagen. So kann ein einziges Stichwort (oder ein nicht verstandener Ausdruck in der Lektüre) in ganz verschiedene Wissenszweige zünden und ganz neue Zusammenhänge aufdecken. Eine bestimmte Aufgabenstellung wird den Schüler zwingen, nicht von der Hauptsache abzuschweifen. So kann er die Behandlung eines bestimmten Stoffgebietes nutzbringend vorbereiten. Seine Berichte während der Lektion werden nicht nur auf Vermutungen beruhen und können als wichtige «Diskussionsbeiträge» den Unterricht bereichern.

Auch zur nutzbringenden Freizeitarbeit kann das Jugendlexikon viel beitragen. Eine Mutter schreibt: «Mehr noch als die Bereicherung des Wissens, die meinem Söhnchen in Schule und Leben einmal recht nützlich sein kann, freute es mich, als ich sah, daß es mit dem ‚A bis Z' zu arbeiten begann. Fein säuberlich mit der Schreibmaschine ins reine geschrieben, fand ich kürzlich eine richtige kleine Arbeit auf seinem Tisch. ‚Länder der Größe nach' heißt ihre Ueberschrift. Da hat nun Andreas mit Hilfe seines ‚A bis Z' und dem Atlas eine umfangreiche Tabelle geschaffen, die ihm einen klaren Ueberblick über alle Länder des Erdballs gibt. Ausdehnung, Besiedlung, wichtige Gebirge und Flüsse, Städte und ihre Bewohner, alles ist da. Und mir wurde nun erst der Sinn der Zettel klar, die vorher wochenlang herumgeflattert waren.»

Das ist eine Art Freizeitarbeit, die auch dem Unterricht sehr dienlich ist und die wir fördern möchten.

Das Jugendlexikon ist ein Jugendbuch besonderer Art und wird mit seinen 10 000 Stichwörtern, 24 Farbtafeln, 40 Kunstdrucktafeln und rund 3500 Einzeldarstellungen immer mehr auch den Weg in die Klassenbibliothek finden. —b—

Physik als reine Phänomenologie, von Hermann von Baravalle. Drittes Buch: Akustik und Optik. Troxler Verlag, Bern. 1951.

Das Buch eignet sich trefflich für das Selbststudium und zur Präparation für den Unterricht. Wie der Titel sagt, läßt der Verfasser die Erscheinungen allein sprechen. Theorien werden in der Behandlung keine aufgestellt. Den mathematischen Darstellungen kann jeder folgen, der eine Mittelschule abgeschlossen hat. Viele einfache Versuchsanordnungen eignen sich für den Unterricht in den oberen Klassen der Volksschule. Die zahlreichen Beobachtungen sind aus dem Alltag gegriffen und geben dem Behandelten eine konkrete Grundlage. Auch ein Nichtphysiker und Nichtmathematiker wird das Buch mit Genuß lesen; denn es ist klar, knapp und doch sehr ansprechend geschrieben und öffnet dem Leser die Sinne für die physikalischen Vorgänge in seiner Umwelt. H. P. G.

Lehrbuch der Physik in drei Teilen, von Prof. Dr. Ulrich Seiler, neu bearbeitet von Dr. Willy Hardmeier, Professor am Realgymnasium Zürich. Polygraphischer Verlag AG., Zürich.

1. Teil: Mechanik und Akustik, 5. Auflage, Fr. 6.25.
2. Teil: Optik und Wärmelehre, 4. Auflage, Fr. 4.70.
3. Teil: Elektrizität und Magnetismus, 3. Auflage, Fr. 8.30.

Das Lehrbuch ist — wie in seinem Vorwort festgestellt wird — in Auswahl, Darstellung und mathematischer Behandlung des Stoffes auf die Verwendung im Unterricht an oberen Klassen der schweizerischen Mittelschulen zugeschnitten und nicht für das Selbststudium bestimmt. Es geht aber weit über den Stoff hinaus, der am Bündnerischen Lehrerseminar im Physik- und Mathematik-Unterricht geboten werden kann. Daher kann das Buch nur dem Bündner Lehrer empfohlen werden, der seine Kenntnisse in diesen beiden Disziplinen seit dem Seminar wesentlich erweitert hat. Wer aber über die nötigen Vorkenntnisse — besonders in der mathematischen Darstellung physikalischer Tatsachen — verfügt, der wird die Vorzüge des Buches zu schätzen wissen: die exakte, knappe und übersichtliche Darstellung, die Berücksichtigung neuester Forschungsergebnisse (besonders im vollständig neu bearbeiteten 3. Teil), die häufige Erwähnung technischer Anwendungen, die in den einzelnen Abschnitten gebotenen historischen Notizen, die konsequente Durchführung und Vergleichung der gebräuchlichen Maßsysteme u. a. m. Der Lehrer, der sich neben seiner eigenen, stark vereinfachten und mehr nach praktischen Gesichtspunkten orientierten Darstellung der Physik an der Volksschule auch für eine wissenschaftliche Behandlung des Stoffes interessiert, wird dieses Lehrbuch mit Gewinn studieren. H.

Mathematik für den Praktiker. Vorbereitungs- und Handbuch für das berufliche Rechnen. Lehrbuch für gewerbliche Schulen und Selbstunterricht, von Alfred Frei, Lehrer an der Gewerbeschule der Stadt Basel. 1. Teil: Einführung in die Algebra als Hilfsmittel für die Lösungen beruflicher Aufgaben des Praktikers. Basel 1953. Selbstverlag des Verfassers. Auslieferung für Schulen durch die Gewerbeschule der Stadt Basel, für den Buchhandel in Kommission bei Helbing & Lichtenhahn, Basel.

Das Büchlein ist ganz den Bedürfnissen der Gewerbeschule oder eines entsprechenden Selbstunterrichtes angepaßt. Für den Algebra-Unterricht an der Sekundarschule ist es wegen seiner speziellen Methode und Stoffbeschränkung nicht verwendbar. Gerade deswegen kann aber dem Lehrer, der diesen Unterricht erteilt, die Lektüre des Bändchens empfohlen werden. Es bringt ihm den großen grundsätzlichen Unterschied zum Bewußtsein zwischen dem Mathematik-Unterricht, wie er ihn von der Mittelschule und Universität her kennt, und der Methode der Gewerbeschule, die nur auf die Praktiker zugeschnitten ist. Eine glückliche Synthese zwischen Theorie und Praxis, wie sie im Unterricht an der Sekundarschule so oft angestrebt werden muß, kann für den Algebra-Unterricht durch dieses Bändchen gefördert werden. H.

Mitgliederverzeichnis pro 1952/53

Vorstand

Präsident:	*Hans Danuser*, Sekundarlehrer, Chur (Tel. 2 39 15)
Vizepräsident:	*Albert Spescha*, Schulinspektor, Danis (Tel. 7 21 13)
Kassier:	*Christ. Brunold*, Lehrer, Chur (Tel. 2 27 20)
Aktuar:	*G. D. Simeon*, Schulinspektor, Lantsch/Lenz
Beisitzer:	*Dr. Ch. Erni, Kantonsschullehrer*, Chur (Tel. 2 48 77)

Ehrenmitglieder

Dr. Martin Schmid, alt Seminardirektor, Chur
Dr. R. O. Tönjachen, Kantonsschullehrer, Chur

Verwaltung der Versicherungskasse

Präsident:	*Martin Schmid*, Lehrer, Chur
Kassier:	*Hans Brunner*, Kantonsschullehrer, Chur
Aktuar:	*Albert Spescha*, Schulinspektor, Danis